

Zwar ist das selbstverständlich, aber wir wollen es dennoch einmal deutlich gesagt haben:

**Wer Textaufgaben lösen will, muss lesen können.
Wer Textaufgaben lösen will, muss rechnen können.**

Wir haben Harry Zweistein gefragt, wie er es macht, dass er beim Rechnen fast immer die richtigen Ergebnisse bekommt. Harry lässt dir ausrichten, dass du das auch kannst, wenn du es so machst wie er. Und hier sind die neun Punkte von Harry:

- 1. Ich lese die Aufgabe aufmerksam. Ich formuliere sie mit eigenen Worten.
Was ich nicht ganz verstanden habe, muss ich *vor dem Rechnen* klären.**
- 2. Es folgen praktische Überlegungen, wie alles zusammenhängt. Ich mache eine Überschlagsrechnung im Kopf. So bekomme ich eine ungefähre Vorstellung der Größen und der Größenverhältnisse.**
- 3. Ich rechne grundsätzlich nicht mit dem Taschenrechner, sondern mittels eigenem Verstand. Auf den bin ich sehr stolz. Maschinen bedienen kann jeder.**
- 4. Nach dem ersten Ausrechnen überlege ich, ob das Ergebnis mit unserer Überschlagsrechnung übereinstimmt. Wenn nicht, muss sich irgendwo ein logischer Denkfehler eingeschlichen haben. Also: noch einmal lesen, nachdenken, rechnen.**
- 5. Ich mache eine Rechenprobe, indem ich einen anderen Rechenweg wähle. Bei vielen Rechnungen gibt es mehrere Rechenwege. Ich habe auch Spaß am Experimentieren! Wer das richtige Ergebnis erzielt, hat wahrscheinlich richtig gerechnet, auch wenn der Weg vielleicht ganz „neu“ ist!**
- 6. Ich warte nicht darauf, bis mich jemand auffordert, meine Fehler zu korrigieren. Weil ich etwas dazulernen will, tue ich dies aus eigenem Antrieb. Alles andere ist Zeitverschwendung.**
- 7. Beim Rechnen lenke ich mich nicht durch Musikhören oder sonstige Nebentätigkeiten (Essen, Trinken) ab! Wenn ich rechne, rechne ich. In der Stille liegt die Kraft.**
- 8. Ich übe mich oft im Kopfrechnen und wiederhole gelegentlich das Kleine, auch das Große Einmaleins. Nur wenn ich die Grundrechenarten beherrsche, kann ich höhere Mathematik betreiben. Rechnen ist auch Routine!**
- 9. Ich gebe niemals auf. Wer etwas lernen will, braucht viel Geduld und Zuversicht. An dieser Stelle danke ich meinen Eltern und Lehrern, dass diese mich darin immer unterstützt haben! Künstler und Könnler werden nicht geboren: sie haben sich alles erarbeitet. Das weiß ich aus eigenem Erleben.**

Viel Erfolg und Spaß wünschen wir nun allen Textrechenkünstlern!

Harry Zweistein & Jochen Meier